



Energiestadt Luzern

Spezielle WG – gut auch fürs Klima

Seit die Kinder ausgeflogen sind, teilen Mariéthé und Mario Senti ihr Reihenhaus auf der Friedberghöhe mit Studierenden. Ein Gewinn für alle – auch für das Klima.

Der 28. Februar 2019 war ein Freudentag. Das erste Grosskind kam zur Welt. «Darauf haben wir am Stubentisch mit zwei Studierenden angestossen», erinnert sich Mario Senti. «Denn man teilt viel, wenn man zusammenwohnt.»

Mariéthé und Mario Senti zogen 1985 mit ihren zwei kleinen Kindern in das Reihenhaus an der Friedberghöhe. Als die Kinder ausgeflogen waren, wollten sie die freiwerdenden Kinderzimmer sinnvoll nutzen. «Wir hatten keinen Bedarf für ein Klavierzimmer oder Atelier, stellten aber fest, dass junge Menschen in Ausbildung auf der Suche nach Zimmern waren», erklärt Mariéthé Senti. Beim Umbau im Sommer 2013 achteten sie darauf, dass die Wohnung über vier Etagen mit insgesamt 135 m² auch als WG nutzbar wird. Unter anderem realisierten sie ein grosses Gemeinschaftsbad und gestalteten die Küche neu. Seit sechs Jahren haben sie die beiden ehemaligen Kinderzimmer im Dachstock regelmässig vermietet. Die meisten Untermieter waren in Ausbildung und zwischen 20 und 30 Jahre alt. Einige waren über Jahre mehrmals ihre Untermieter. Sie absolvierten die Hotelfachschule oder kamen vom Welschland für einen Sprachaufenthalt nach Luzern.

Neues Leben im Haus

Die Erfahrungen sind positiv. «Es ist für uns ein grosser Gewinn», so Mario Senti. «Wir lernen viel darüber, was Junge heute beschäftigt und erhalten Einblick in verschiedene Lebensentwürfe.» Die meisten Jungen wachsen ihnen ans Herz. Sie üben deutsch mit ihnen oder freuen sich über bestandene Prüfungen. Die Jungen bringen Leben ins Haus und die Mieten



Mariéthé und Mario Senti mit Mischlingshund Spero im Garten ihres Reihenhauses an der Friedberghöhe 23.

sind ein «kleiner, aber willkommener Zustupf in die Haushaltskasse». An ruhigen Momenten fehlt es Mariéthé und Mario Senti dennoch nicht. An den Wochenenden haben sie Haus und Garten meist für sich.

Gut für die Umwelt

Für ihren Entscheid, die freiwerdenden Kinderzimmer neu zu nutzen, hatte das Ehepaar Senti weitere Beweggründe. Mariéthé Senti erinnert an den knappen Wohn-

raum in der Stadt. «Untermieter zu haben, ist eine Art Verdichtung

Die Stadt Luzern setzt sich für Klimaschutz ein

Bis 2050 will sie den Energieverbrauch und den Ausstoss von Treibhausgasen stark senken und aus der Atomenergie aussteigen. Diesen Auftrag hat ihr die Stimmbevölkerung 2011 erteilt. Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, braucht es das Engagement von allen.

im Kleinen.» Und wenn die Wohnfläche pro Kopf reduziert wird, reduziert sich auch der Heizenergieverbrauch pro Kopf. In der Stadt Luzern sind Heizungen für ungefähr einen Drittel des Energieverbrauchs und für fast die Hälfte der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Mit einer kleineren Wohnfläche pro Person kann man also einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Projekte in allen Quartieren

Freiwerdenden Wohnraum zu vermieten ist eine von vielen Initiativen für den Klimaschutz, wie sie von Privatpersonen in der Stadt Luzern realisiert werden. Auch in allen anderen Quartieren der Stadt leisten Private und Unternehmen mit Massnahmen zum Energiesparen oder dem Einsatz von erneuerbaren Energieträgern einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

◆ Text und Bild Manuel Huber

Kostenlose Energieberatung

Nutzen Sie die kostenlose Energieberatung der Stadt Luzern, zum Beispiel wenn es um den Ersatz Ihrer alten Öl- oder Gasfeuerung geht. Sie profitieren von Expertenwissen rund ums Energiesparen oder den Einsatz erneuerbarer Energieträger und von verschiedenen städtischen (www.energiefoerderung.stadt Luzern.ch) und kantonalen (www.energie.lu.ch) Förderprogrammen.

Energieberatung Luzern, Telefon 041 412 32 32
energie@umweltberatungluzern.ch
www.stadt Luzern.ch/thema/40